

6.3 Praxiskurse.

SBO 6.3.1

Praxiskurse berufsbezogen vertiefen

Schülerinnen und Schüler vertiefen praktische Erfahrungen sowie fachliche und soziale Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern bzw. mit Bezug auf Anforderungen in mehreren Ausbildungsberufen.

Ziele/ Kompetenz- erwartung

Aufbauend auf dem bisherigen individuellen Berufsorientierungsprozess erproben Schülerinnen und Schüler berufliche Tätigkeiten exemplarisch in einzelnen Berufsfeldern oder kompetenzorientiert anhand eines Produkts.

Sie

- erkennen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt,
- nutzen ihr fachbezogenes theoretisches Wissen und erstellen ein Arbeitsprodukt,
- probieren sich in geschlechtsrollenuntypischen Berufen aus.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 9 und 10, die

- ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten,
- Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren und
- Interesse an einer dualen Ausbildung haben.

Mindest- anforderungen

Praxiskurse sind systematisierte Lerneinheiten in betrieblichen/betriebsnahen Kontexten. Jeder Praxiskurs besteht aus einem Set von handlungsorientierten Aufgaben (Arbeitsproben), die berufliche Tätigkeiten eines Berufsfeldes exemplarisch und praxisnah vermitteln und den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen in beruflichen Tätigkeiten zu vertiefen.

Mindestanforderungen

Neben den bisher schon etablierten Praxiskursen können auch Praxiskurse angeboten werden, in denen die Schülerinnen und Schüler ein Produkt, z. B. ein Skateboard, erstellen. Anhand dieses Produkts erlangen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder ebenso wie die dafür benötigten Kompetenzen.

Praxiskurse werden von qualifizierten Trägern angeboten.

Das Angebot für die Schulen einer Region soll der Wirtschaftsstruktur entsprechen. Es fördert die Ausbildungsreife und die Anschlussorientierung der Schülerinnen und Schüler. Qualifiziertes Personal führt die Praxiskurse durch. Die Qualität der Praxiskurse wird auf regionaler Ebene gemeinsam mit den Schulen laufend ausgewertet und optimiert.

Umsetzung

Wer?

Was?

Wann?

Die Praxiskurse werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 i. d. R. nach dem ersten schulischen Betriebspraktikum durchgeführt. Diese werden von außerschulischen Trägern und/oder Betrieben mit eigens dafür qualifiziertem Personal mit einem Umfang von 21 Zeitstunden durchgeführt. Die ergänzenden Kurse zur berufsbezogenen Fach- und Sozialkompetenz dauern 7 Zeitstunden. Vor- und Nachbereitung finden in der Schule statt. Eltern und Berufsberatung werden darin einbezogen.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, wenn Praxiskurse für Schülerinnen und Schüler einer Schule bei einem Bildungsträger durchgeführt werden und die Schülerinnen und Schüler sich nicht auf verschiedene Standorte verteilen müssen. Das bedeutet, dass die Bildungsträger an einem Standort verschiedene Berufsfelder anbieten.

Praxiskurse für Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an Unterstützung bei der beruflichen Orientierung können 3-tägig individualisiert, aber auch im Klassenverband angeboten werden.

Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für die individualisierten Kurse erfolgt durch die Schule.

Grundsätzlich sollte es auch für die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an Unterstützung bei der beruflichen Orientierung möglich sein, an dieser Form der Praxiskurse teilzunehmen. Die bisherige Form der Praxiskurse sollte weiterhin als Angebot erhalten bleiben, da es Regionen gibt, in denen diese Form gut angenommen wird.

Empfehlung

Praxiskurse im Betrieb sind zusätzliche Praktika und dienen der vertieften Orientierung in einem Berufsfeld oder in einem Ausbildungsberuf (Ergänzungspraktikum). Die Jugendlichen können dadurch ihre Erfahrungen aus den Berufsfelderkundungen und dem Schülerbetriebspraktikum in weiteren betrieblichen Realsituationen ergänzen. Sie sollen insbesondere ihre Orientierung in einem Beruf(sfeld) vertiefen können, einfache berufliche Tätigkeiten erproben und weitere Einblicke in die Anforderungen in einem Berufsfeld bzw. in den entsprechenden Ausbildungen erhalten können. Die Jugendlichen sollen so auch in ihrer Motivation und ihren sozialen Kompetenzen gestärkt werden und deutlicher den Anwendungsbezug zu Inhalten des Unterrichts erkennen.

SBO 6.3.2**STAR – Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)**

Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre sozialen Kompetenzen in Bezug auf die Anforderungen im Arbeitsleben.

**Ziele/
Kompetenz-
erwartung**

Ziel des Trainings ist es, die Fähigkeit zur angemessenen und selbstbewussten Gestaltung sozialer Beziehungen im beruflichen Kontext zu erlangen. Basierend auf dem bisherigen Berufsorientierungsprozess werden den Schülerinnen und Schülern arbeitsrelevante soziale Kompetenzen vermittelt, mit deren Hilfe sie auf verschiedene berufliche Situationen vorbereitet werden.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX sowie Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache und Sehen ab dem zweitletzten Schulbesuchsjahr (bzw. Klasse 9). Die Absolvierung der Potenzialanalyse wird i. d. R. vorausgesetzt.

**Mindest-
anforderungen**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt und erhalten die Möglichkeit zur intensiven persönlichen Auseinandersetzung mit ihren vorhandenen arbeitsrelevanten sozialen Kompetenzen. Es erfolgt eine Sensibilisierung für einen angemessenen, respektvollen Umgang mit Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten. Geeignete Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien werden entwickelt und eingeübt (z. B. Anrede mit „Sie“, angemessenes Nachfragen bei Nicht-Verstehen von Anweisungen etc.).

Die Inhalte des Seminars sollten sein:

- Thematisieren von Rechten und Pflichten im Betrieb
- Lernen, eigene Anforderungen angemessen zu kommunizieren
- Effektives Arbeiten im Team und das Erlernen von Regeln zur Zusammenarbeit
- Reflexion der eigenen Rolle im Beruf und Betrieb
- Herausarbeiten eigener beruflicher Stärken
- Themenbezogene, den betrieblichen Kontext berücksichtigende Rollenspiele

Umsetzung

Wer?

Was?

Wann?

Das Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen knüpft an die Erfahrungen und Bedarfe aus den ersten Betriebspraktika an und wird daher i. d. R. ab dem zweitletzten Schulbesuchsjahr angeboten. Das TASK umfasst mindestens 2 Tage bzw. 16 Zeitstunden und kann nach individuellen Bedarfen angepasst werden. Vor- und Nachbereitung erfolgen in Organisation der Schule in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst.

Die Inhalte und Ergebnisse des Seminars werden dokumentiert und in das Portfolioinstrument aufgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Teilnahmezertifikat, das in das Portfolioinstrument aufgenommen wird.

Die Durchführung des Standardelements kann sowohl im schulischen Kontext als auch außerhalb der Schule durch Freistellung vom Unterricht erfolgen.

Empfehlung

Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, schulintern zugeschriebene Rollen durchbrechen zu können, wird die Durchführung an einem neutralen Ort und/oder in schulübergreifender Form empfohlen. Zur Stärkung der Selbstständigkeit besteht darüber hinaus die Möglichkeit, das Standardelement mit externer Übernachtung durchzuführen.